

## Ger C. Bout: Farbe, Licht und Wasser

'The aesthetic separation is not the constitution of a private paradise for the amateurs or the aesthetes. Instead it implies that there can be no private paradise, that the works are torn away from their original destination, torn away from any specific community and that there is no more any border separating what belongs to the realm of art and what belongs to the realm of everyday life.'<sup>1</sup> Jacques Rancière

Ger C. Bouts arbeitet mit alltäglichen Situationen, experimentiert mit unterschiedlichen Perspektiven und Ausschnitten und lässt uns die Welt von einer anderen Seite sehen. Bout arbeitet in Serien, Blumen, Bäume, Früchte, Wasser und die Stadt erscheinen als Farbstudien zwischen Konzeptfotografie und Popkunst.

In der Serie *Wasser* hat Bout sich durch die Gewässer inspirieren lassen, wo auch die Französischen Impressionisten oder die Deutschen Philosophen ihre Ideen aus schöpften. Johann Wolfgang von Goethe schreibt über die Loreley, Claude Monet malt in Giverny, William Turner beobachtet den See Luzern und Kasper David Friedrich war fasziniert von der Ostsee. Friedrich war auf der Suche nach der Darstellung der wahren Gefühle, Turner war mehr ein Naturbeobachter, der impulsive die visuelle Erscheinung von speziellen Effekten des Lichtes wieder gab. Die Impressionisten studierten die optischen und physiologischen Momente, sie suchten die Wahrheit im zeitgleichen künstlerischen Experiment.

Bout verlässt die Suche nach der Wahrheit, er konzentriert sich auf den technischen Aspekt der Optik, die Lichteffekte und die Farbskala. Bout strebt nach einfachen Bildern ohne überflüssige Informationen. Technisch experimentiert er mit einer digitalen Kamera und einem mechanischen Großformatobjektive, um ein möglichst scharfes Resultat zu erzielen. Mit einer kurzen Belichtungszeit fotografiert Bout das Medium Wasser und erhält Fotos von einem kurzen Moment der bewegenden Oberfläche und Lichtreflexe. Eine automatische Einstellung der Kamera macht es möglich, innerhalb von Fragmenten von Sekunde mehrerer Aufnahmen zu nehmen, um die schnelle Veränderung des Lichtes und des Wasser fest zu halten.

Bout legt für jedes Kunstprojekt ein digitales Archive an mit mehr als hundert Fotos von sehr hoher Qualität. Er ist auf der Suche nach dem richtigen Moment, den inspirierenden Augenblick, vergleichbar mit dem grünen Schimmer von der untergehenden Sonne von Tacita Dean. Die Fotos im Archive Wasser sehen alle gleich aus und doch sind alle anders. Wir

---

<sup>1</sup> Jacques Rancière. 'Aesthetic Separation, Aesthetic Community: Scenes from the Aesthetic Regime of Art.' 2006. <<http://www.artandresearch.org.uk/v2n1/ranciere.html>> 02-06-2014.

sehen das Spiel de Lichtes in Zeitlupe, wobei jede Bewegung des Wassers und jede Reflexion des Lichtes eingefroren ist. Im Gegensatz zu den Impressionisten, die eine schnelle skizzenartige Arbeitsweise entwickelten, um den Moment fest zu halten, arbeitet Bout in verschiedenen Schritten und versucht technisch die Momente zu dokumentieren.

In einem weiteren Prozess wählt Bout vergleichbare Fotos aus seinem Archive aus und legt diese digital übereinander. Eine künstliche Mehrfachbelichtung entsteht, diese Konzentration von eingefrorenen Momenten erscheinen magisch. Hier können wir uns die Frage stellen, hat Bout den mystischen Augenblick der Gewässer konserviert oder konstruiert? Liegt der arbeitsintensive und mehr digitale Prozess dichter bei der Realität als die schnellen Skizzen der Impressionisten?

Überraschend ist das Resultat von Bout. Wir können die aquarellartige weiche Erscheinung des Wassers vergleichen mit den pointilistischen Skizzen der Impressionisten und doch hat das Resultat etwas Eigenes. Die hohe Qualität der scharfen Fotoaufnahmen erscheinen durch die Überlagerung mehrere Fotos unscharf. Man sieht nicht das wirkliche Element Wasser, sondern man fühlt die Bewegung der Wellen, der Wolken und des Lichtes. Das Verwischte wird durch den schnellen Druck des Inkt-Jet Printers verstärkt.

Die Kombination aus Schärfe und Unschärfe, Digital und Mechanik, Romantik und Modern, Foto und Farbe findet man auch in der heutigen Japanischen Fotogeneration. Rinko Kawauchi, Mika Ninagawa, Hiroshi Sugimoto und Naoza Hatagkezama sind für Bout nicht unbekannt. Wie sie ist Bout auf der Suche nach einer Verbindung von Natur und Kultur. Auf der einen Seite zeigen die Fotos das Ruhige, Zerbrechliche, Harte und Unglückliche und auf der anderen Seite die bedingungslose Liebe für das Leben und das Fach Fotografie.

'Der Sonnenuntergang, den ich heute von meinem Fenster aus gesehen habe, ist vergleichbar mit aber doch anders als der, den ich gestern gesehen habe. Jeder Tag ist immer ein neuer Tag, jeder ist anders als der nächste [...] Durch die Welt, sind wir Kameraden, wir teilen den Scharm, und wir teilen auch Möglichkeiten um verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden. Auch wenn sich unsere Wege nie kreuzen, wir existieren und teilen etwas, teilen Zeit und teilen Raum.'<sup>2</sup>

Fotografie ist für Bout mehr als ein Repräsentationsmedium des täglichen Lebens. Die Fotografie wird durch die digitalen technischen Möglichkeiten erweitert. Besonders in der

---

<sup>2</sup> Kawauchi Rinko: "The sunset I see from the window of my home tonight is similar but different from what I saw yesterday. Every day is in a continuum of new days, each somehow different from the next. [...] Throughout the world, we are comrades who share grace, and share as well the challenges to overcome any number of difficult obstacles. Even if our paths never cross, we who exist now on the same Earth certainly share something, a shared time and a shared space."<sup><</sup> <[www.priskapasquer.de](http://www.priskapasquer.de)>

Serie Wasser gelingt Bout es mit verschiedenen Arbeitsprozessen die Farben des spiegelnden Lichtes auf den Gewässern zu fangen, das Medium Wasser mit einer gewissen Schärfe und gleichzeitig mit einer durchsichtigen Unschärfe wiederzugeben. Es entsteht ein dreidimensionaler Effekt, das Wasser verzaubert den Zuschauer für einen flüchtigen Moment.

Die Impressionisten speigeln das moderne schnelle Leben wieder, im industriellen Zeitalter. Es war keine Kritik an die technische Entwicklung, Sie gaben der Moderne Form. Gerade die neusten Bauwerke sowie Bahnhöfe oder das Stadtleben haben Sie als Thema gewählt. Bouts Arbeitsweise ist stark verbunden mit der Massenproduktion. Auch wie die Impressionisten durch die industrielle Produktion neue Wege fanden in der Kunst, sucht Bout in der heutigen digitalen Welt einen neuen Weg für die Fotografie. Im Projekt Wasser wird der digitale Verwischungseffekt zum Thema. Digitale Filter von Bildbearbeitungsprogrammen verbindet Bout mit den magischen Inspirationen des Künstlergenies aus dem 19. Jahrhundert. So wie Rancière schreibt, sind auch hier die Grenzen zwischen Kunst und dem täglichen Leben verschwunden.

Ute Brinkmeier, 22. September 2014